

## **IKP erhöht die Aktivität ihrer Organisationen**

(NW) Anfang März dieses Jahres fand in Rom eine dreitägige Konferenz kommunistischer Werktätiger statt. An ihr nahmen 1 635 Delegierte teil, die vor allem auf Betriebsversammlungen gewählt wurden.

Die Italienische Kommunistische Partei hatte diese Beratung organisiert, um die Parteiarbeit in den Betrieben zu aktivieren. Vorbereitet wurde die Konferenz in 2 000 Betriebsversammlungen und 158 Provinzkonferenzen. Sie war Teil einer Reihe von Parteiberatungen, auf denen die wichtigsten Aspekte der gegenwärtigen Entwicklung diskutiert wurden, um ein Programm auszuarbeiten, das den italienischen Linken als gemeinsame Arbeitsgrundlage unterbreitet werden soll.

Die März-Konferenz war eine der Schlußfolgerungen der Nationalen Leitung der IKP aus dem Rückgang der Wählerstimmen in den Jahren 1985 bis 1987. Die Parteiführung hält es für notwendig, die Aufmerksamkeit der Partei für die sozialen Probleme und Kämpfe zu verstärken und die politische Initiative der Partei zurückzugewinnen. Die sozialen Fragen sollen noch stärker in das Gesamtkonzept des politischen Wirkens, einschließlich des Kampfes um Reformen des Staatswesens und eine neue Wirtschaftspolitik der Regierung eingeordnet werden.

Diese Konsequenz ergibt sich für die Partei auch aus der Veränderung der sozialen Struktur des Landes. Von 1977 bis 1987 ging in Italien\* die Zahl der Arbeiter von 9,71 auf 8,36 Millionen zurück, während die Zahl der Angestellten von 4,56 auf 6,34 Millionen stieg. Unter den Werktätigen verringerte sich der Anteil der in der Industrie Tätigen von 38,2 auf 32,7 Prozent. Gleichzeitig wuchs der Anteil der Beschäftigten im

Dienstleistungswesen von 46,2 auf 56,6 Prozent.

Als Schwerpunkte einer auf die Verteidigung der Grundinteressen der Werktätigen orientierten Politik der Partei wurden die Verringerung der Arbeitslosigkeit, die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen, mehr Demokratie am Arbeitsplatz durch mehr Mitbestimmung, keine weitere Privatisierung staatlicher Unternehmen und eine stärkere Kontrolle der transnationalen Monopole genannt.

In Vorbereitung der Konferenz wurden etwa 20 000 neue Parteimitglieder gewonnen und 55 neue Betriebssektionen der IKP gebildet. Ihre Zahl erhöhte sich auf 1 143. Die Mehrzahl der IKP-Mitglieder ist in Wohnparteiorganisationen zusammengefaßt.

In seinem Schlußwort betonte der Generalsekretär der Partei, Alessandro Natta, die Bereitschaft der IKP, bei der Lösung der Probleme mit der Italienischen Sozialistischen Partei zusammenzuarbeiten.

## **IX. Parteitag der PCG beschloß neue Aufgaben**

(NW) Im März dieses Jahres fand der IX. Parteitag der Kommunistischen Partei Guadeloupes (PCG) statt. Im Mittelpunkt stand das Verhältnis zu Frankreich. Der Parteitag schloß, das Kampfziel der PCG - nationale Unabhängigkeit mit sozialistischer Orientierung - langfristig anzustreben. -

Die PCG ist im März 1958 aus der Regionalorganisation der Französischen KP hervorgegangen. Sie hat sich seither energisch für die Grundinteressen der Werktätigen und für eine größere Unabhängigkeit des Überseedepartements mit seinen rund 334000 Einwohnern von der Zentralmacht in Paris eingesetzt.

Die Partei besitzt starken Einfluß

in der Gewerkschaftszentrale Guadeloupes, der CGTG. Die 4 größten Städte des Landes werden von kommunistischen Bürgermeister regiert. Im Generalrat des Überseedepartements verfügt die Linksfront durch Vertreter der KP und der SP Guadeloupes über die Mehrheit der Sitze. Neuer Generalsekretär des ZK wurde Christian Celeste.

## **PB des ZK der KP Kubas zur Bauernverbandsarbeit**

(ADN) Das Politbüro des ZK der KP Kubas hat Veränderungen in den Aufgaben und der Struktur der kubanischen Bauernvereinigung ANAP gebilligt, berichtete die „Granma“ vom 29. April. Demnach wird künftig eine staatliche Einrichtung für die genossenschaftliche und kleinbäuerliche Produktion geschaffen. Ihr obliegt laut „Granma“ neben weiteren Aufgaben vor allem die Leitung der Produktions-, Finanz- und Versorgungsfragen der LPG, die Einführung wissenschaftlich-technischer Neuerungen sowie die Arbeitsorganisation.

Die ANAP soll ihre Anstrengungen künftig auf die politisch-ideologische Arbeit mit den Genossenschaftsmitgliedern, Kleinbauern und ihren Familien konzentrieren. Hauptrichtungen seien die Festigung landwirtschaftlicher Genossenschaften und die Gründung neuer Kooperativen sowie die Erhöhung der Effektivität der genossenschaftlichen Produktion. Besondere Aufmerksamkeit gelte der Entwicklung der Bergregionen. Gleichzeitig müsse die ANAP verstärkt die Vorteile der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit propagieren, das ökonomische Bewußtsein ihrer Mitglieder heben und die gegenseitige Hilfe organisieren. 1985 wurden in Kuba 12,3 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche von LPG bewirtschaftet, in denen 39 Prozent der ANAP-Mitglieder erfaßt sind. 80 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche entfallen auf Staatsgüter.